

der Größe von $2,84 \times 1,42$ m, welche in den „Karambolage“ spielenden Ländern bei den wichtigsten Sportereignissen heute ausschließlich verwendet werden, ein „Cadre-Abstrich“ von 45 cm gezogen wird, und die Anzahl der in den Außenfeldern erlaubten Karambolagen beim sogen. Zweiballcadre eine und beim sogen. Einballcadre null beträgt.

Das Cadrespiel fand in Amerika und Frankreich bereits in den achtziger, in den anderen „Karambolage“ spielenden Ländern erst in den neunziger Jahren rasche Verbreitung. Den großen Meistern jener Zeit, welchen von deutscher Seite der verstorbene Hugo Kerkau hinzuzählen ist, gelangen bald auch in dieser stark erschwerten Spielweise Serien bis zu 200 Punkten und Durchschnitte bis zu 20 und darüber. Infolge der regelmäßigen Wettkämpfe in den Pariser „Billard-Akademien“ und den meist in Amerika abgehaltenen internationalen Meisterschaftsturnieren machte die Spielstärke der Berufsspieler im Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts immer weitere Fortschritte, und sie ist noch dauernd im Wachsen, da erst kurz vor und nach dem Weltkrieg diejenigen herangewachsen waren und in die Reihen der Kämpfenden eingetreten sind, welche die von den alten Meistern erst mühsam erfundene und ausgebaute Technik aller Stoßarten fast auf ihrem Höhepunkt übernehmen konnten.

Es ist das unbestreitbare Verdienst einiger amerikanischer und französischer Amateure, zu Anfang des 20. Jahrhunderts durch Gründung von Amateur-Billardverbänden einen Amateur-Billardsport geschaffen zu haben. Im Jahre 1903 wurden in Paris und etwa zu gleicher Zeit in New York der französische und amerikanische Billardbund gegründet. Es folgten der belgische Billardbund 1906, der schweizerische 1909, der deutsche Amateur-Billardbund 1911 und der niederländische Billardbund 1912. Alle diese Verbände, welche mit Ausnahme des amerikanischen bis zum Weltkriege miteinander in Kartell standen, haben sich die gleiche Aufgabe gestellt, durch Gründung von Billardvereinigungen in den einzelnen Städten und Abhaltung von Meisterschafts- und Städte-turnieren, durch Pflege der Sportbeziehungen mit anderen Ländern und Abhaltung von internationalen Turnieren das sportliche Spiel der Amateure zu fördern.

Zu den gegenwärtig stärksten Amateuren gehören in Amerika: die Brüder Appleby und Collins, in Belgien: de Doncker, Moons und Sels, in Deutschland: Foerster und Poensgen, in Frankreich: Corty, Darantière, Faroux, de Gasparin und Roudil, in Holland: Dommering, Robijns und Wiemers.

Der Deutsche Amateur-Billardbund, im Jahre 1911 von einigen wenigen Clubs mit zusammen etwa 150 Mitgliedern gegründet, war bei Ausbruch des Weltkrieges auf 19 Klubs mit über 1000 Mitgliedern an-